

Worauf warten wir eigentlich

Otto-Merkt-Straße, Richard-Knussert-Straße, August-Fischer-Platz: Die Diskussion um diese Straßen, Plätze und genannten Personen ist müßig. Keine Person, die Mitglied der NSDAP war, sollte im Bild einer Stadt – nicht nur in Kempten, in ganz Deutschland – mit einem Straßennamen geehrt werden. Das bedeutet nicht, dass diese Person ein Verbrecher war, dass sie schwerstes Unrecht auf sich geladen hat – diese gab es natürlich auch -, sondern dass sich diese Person zu einem bestimmten Zeitpunkt mit der verbrecherischen Ideologie der Partei gemein gemacht hat. Und die Vorteile, die die Mitgliedschaft mit sich brachte, gern in Anspruch nahm. Damit aber hat die Person ein Recht auf öffentliche Ehrung verwirkt. Ich habe keinen Zweifel, dass das Allgäu viele große Töchter und Söhne hervorgebracht hat, die von diesem Makel frei sind. Auch gerade nach dem Zweiten Weltkrieg. Und es daher ein leichtes sein sollte, die Namen der Straßenschilder zu wechseln. Worauf warten wir eigentlich?

Prof. Ricardo Felberbaum, Kempten

Der Leserbrief erschien in der Allgäuer Zeitung vom 26.06.2020 zur Diskussion um den Umgang und Aufbereitung der NS-Zeit in Kempten.